

# Wer weiß, wie nahe mir mein Ende

28 Grabgesänge  
für drei gemischte Stimmen

---

	EG
Ach, wie flüchtig	528
Alle Menschen müssen sterben	560
Auf meinen lieben Gott	345
Christus, der ist mein Leben	516
Freu dich sehr, o meine Seele	524
Fürst des Lebens, Jesus Christ	
Gott wird abwischen alle Tränen	
Herzlich lieb hab ich dich, o Herr	397
Himmelan, nur himmelan	
Holst du mich heim aus dieser Zeit	
Ich hab von ferne, Herra	
Ich liebe Jesum alle Stund	
Jesus Christus, unser Heiland	102
Jesus lebt, mit ihm auch ich	115
Mach's mit mir Gott	525
Mit Fried und Freud ich fahr dahin	519
Mitten wir im Leben sind	518
O Gott, du frommer Gott	495
O Jerusalem, du schöne	615
O Jesu Christ	203
O Welt, ich muß dich lassen	521
Rufst du mich ab, Herr	
Valet will ich dir geben	523
Warum sollt ich mich denn grämen	370
Was Gott tut, das ist wohlgetan	372
Wenn mein Stündlein vorhanden ist	522
Wer weiß, wie nahe mir mein Ende	530
Wohlauf, wohlan zum letzten Gang	

# Ach, wie flüchtig

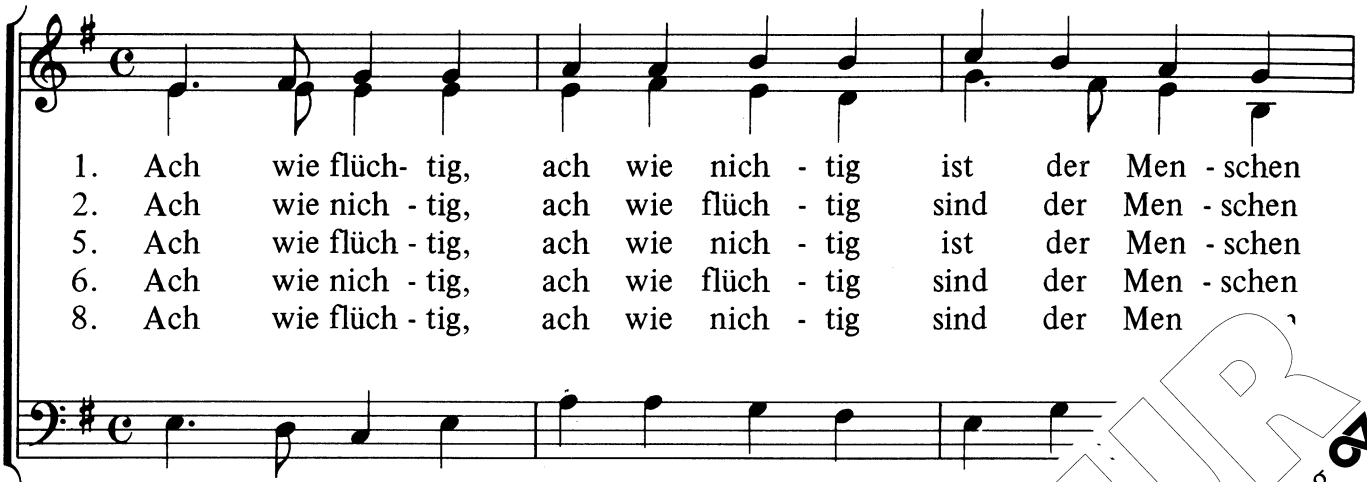
EKG 327

Melodie: Michael Frank 1652

Johann Crüger 1661

Satz: Paul Horn

Text: Michael Franck



1. Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen  
2. Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen  
5. Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen  
6. Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen  
8. Ach wie flüchtig, ach wie nichtig sind der Men

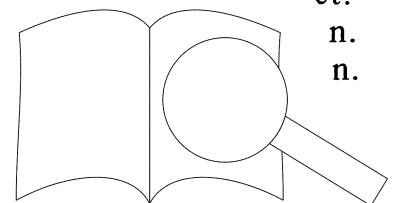


1. Le - ben! Wie ein Ne - bel bald und auch  
2. Ta - ge! Wie ein Strom be - ginnt zu rin - nen und mit  
5. Glük - ke! Wie sich ei - ne Kugel dre - het, die bald  
6. Schät - ze! Es kann Glut und Flut ent - ste - hen, da - durch,  
8. Sa - chen! Al - les, al - les, was wir se - hen, das muß

1. Wie ein oald ent - ste - het  
2. Wie ein be ginnt zu rin - nen  
5. Wie sich — Ku - gel dre - het,  
6. Es kann — Flut ent - ste - hen,  
8. Al - les, — was wir se - hen,



ver - ge - het, so ist un - ser Le - ben, se - het!  
hält in - nen, so fährt uns - re Zeit von hin - nen.  
vor - ten ste - het, so ist un - ser Le - ben, se - het!  
uns ver - se - hen, al - les muß zu n.  
n und ver - ge - hen. Wer Gott fürcht', n.



# Auf meinen lieben Gott

EKG 289

Melodie: Geistlich bei Barth.  
Gesius 1605/ J.H. Schein 1627  
Satz: Heinz Ewald Trust

Text: Lübeck vor 1603

*1/2 Ton höher anstimmen*



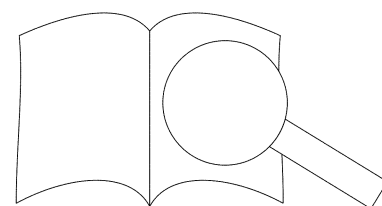
1. Auf mei - nen lie - ben Gott trau ich in Angst und Not;
2. Ob mich mein Sünd an - ficht, will ich ver - za - gen nicht;
3. Ob mich der Tod nimmt hin, ist Ster - ben mein Ge - winn,
4. O mein Herr Je - su Christ, der du ge - dul - dig bist
5. A - men zu al - ler Stund sprech ich aus Her - zens-gru



1. der kann mich all - zeit ret - ten ar - sa, id Nö - ten,
2. auf Chri - stum will ich bau - en u ver - tra - en,
3. und Chri - stus ist mein Le - b er - ge - ben,
4. für mich am Kreuz ge - stor - teil er - wor - ben,
5. du wol - lest selbst uns lei zu al - len Zei - ten,



1. er wen - den, steht alls in sei - nen Hän - den.  
ich er - ge - ben im Tod und auch im Le - ben.  
o - der mor - gen, mein Seel wird er ver - sor - gen.  
len zu - glei - che das e - wig P  
wir dei - nen Na - men e - wig - lich



# Alle Menschen müssen sterben

EKG 329

Melodie: Weimar 1681

Text: Johann Rosenmüller 1620–1684

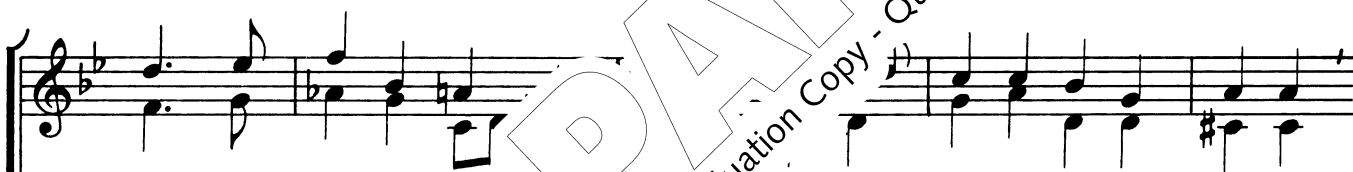
Satz: Hansjörg Peppler



1. Al - le Men-schen müs-sen ster- ben, al - les Fleisch ist gleich wie Heu;
2. Drum so will ich die - ses Le - ben, weil es mei- nem Gott be - liebt,
3. Je - sus ist für mich ge - stor - ben, und sein Tod ist mein Ge- winn.



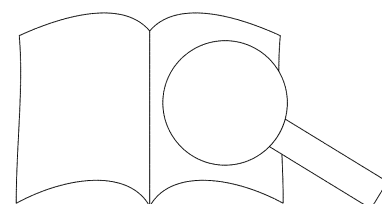
1. was da le - bet, muß ver - der - ben, soll es da neu.
2. auch ganz wil - lig von mir ge - ben, bin er trübt;
3. Er hat mir das Heil er - wor - ben, dr ic. den hin,



1. Die - ser Leib, der muß, wenn er an - ders soll ge - ne - sen
2. denn in mei - den hab ich nun Er - lö - sung fun - den,
3. hin aus die - se - mel in des gro - ßen Got - tes Him - mel,



1. gro - ßen Herr - lich - keit, die den Fi
2. in Trost in To - des - not ist des H
3. wer - de al - le - zeit schau - en d



# Fürst des Lebens, Jesus Christ

Melodie: nach Joh. W. Frank

Satz: Klaus Heizmann 1979

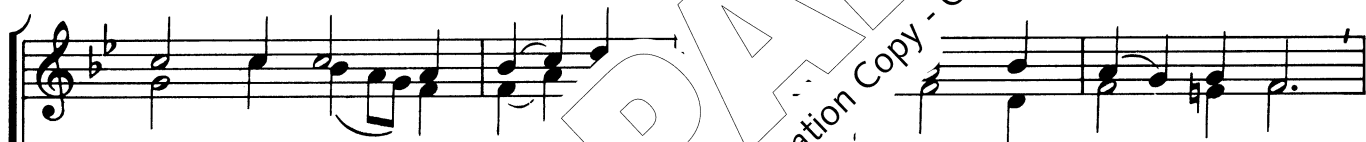
Text: Wilhelm Osterwald 1820–1887



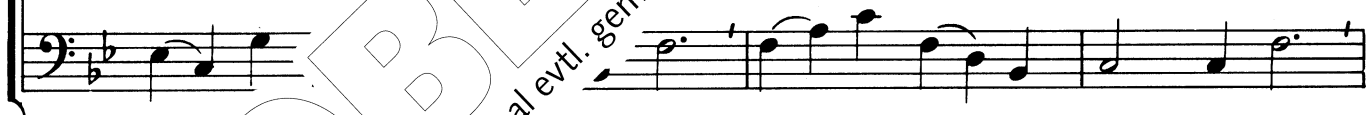
1. Fürst des Lebens, Jesus Christ, To - des - ü - ber - win - der,  
2. Tod und Höl - le sind von dir sieg - reich ü - ber - wun - den  
3. Der du selbst in Wahr - heit bist al - les Le - bens Le - ben,



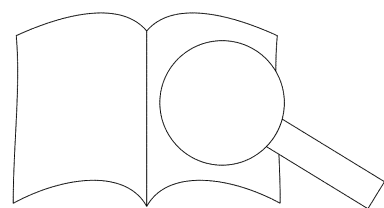
1. der du wah - rer Hei - land bist al - ler Me  
2. und die sünd - li - che Be - gier, die uns  
3. wol - lest mir, Herr Je - su Christ, rech - tes



1. Heil, daß du mit  
2. E - wig Le - be  
3. Hei - land, hilf



da - des Ban - den herr - lich bis  
mit dem Ster - ben nim - mer do  
er un - ter - lie - ge, son - dern let



# Freu dich sehr, o meine Seele

EKG 319

Melodie: 15. Jahrhundert

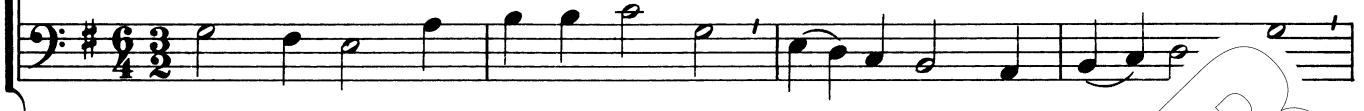
Geistlich: Genf 1551

Text: Freiberg (Sachsen) 1620

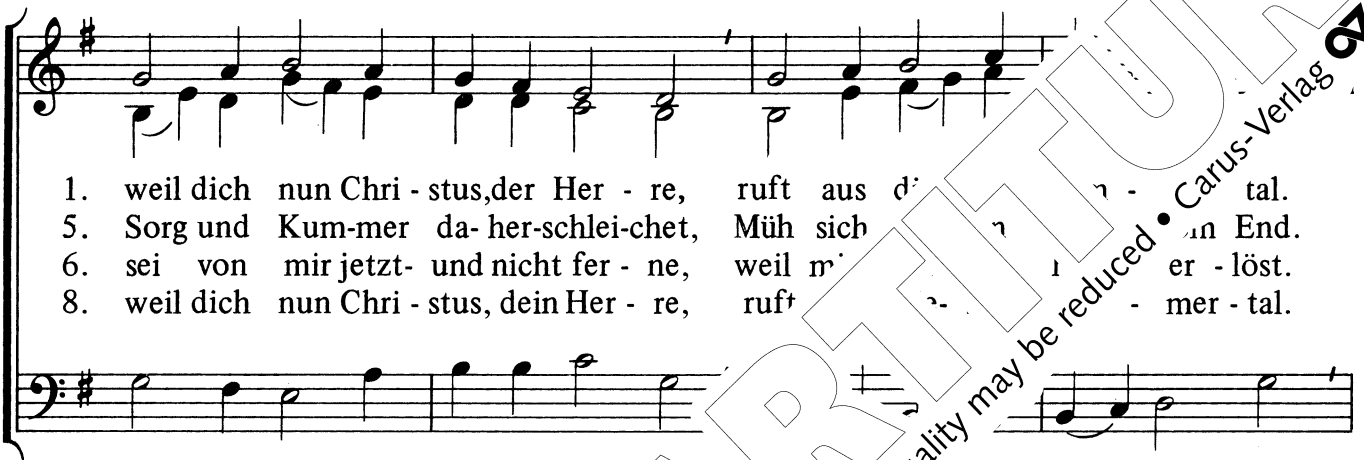
Satz: Gerhardt Ziegler



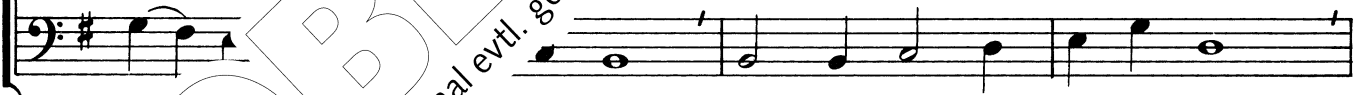
1. Freu dich sehr, o mei-ne See-le, und ver-giß all Not und Qual,  
5. Wenn die Mor-gen-röt her-leuch-tet, und der Schlaf sich von uns wendt,  
6. Drum, Herr Christ, du Mor-gen-ster-ne, der du e-wig-lich auf-gehst,  
8. Freu dich sehr, o mei-ne See-le, und ver-giß all Not und Qual,



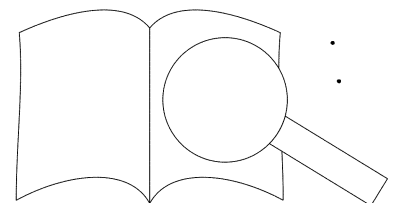
1. weil dich nun Chri-stus, der Her-re, ruft aus d' - - - - - tal.  
5. Sorg und Kum-mer da-her-schlei-chet, Müh sich in End.  
6. sei von mir jetzt- und nicht fer-ne, weil m' - - - - - er-löst.  
8. weil dich nun Chri-stus, dein Her-re, ruft - - - - - mer-tal.



1. Aus Trüb-sal und gro-ß sollst du fah-ren in die Freud;  
2. Uns-re Trä-r so wir es-sen früh und spat;  
6. Hilf, daß ich mög von hin-nen fah-ren heut;  
8. Sei-ne F sollst du sehn in E-wig-keit,



1. Ihr hat je ge-hö-ret, die in E-  
2. Die Sonn nicht mehr tut schei-nen, ist nichts den  
6. sei du mein Licht und Stra-ße, mich mit Bei  
8. mit den En-geln ju-bi-lie-ren, e-wig, e



# Warum sollt ich mich denn grämen

EKG 297

Text: Paul Gerhardt 1607–1676

Melodie: Johann Georg Ebeling 1666

Satz: Paul Horn

1. War - um sollt ich mich denn grä - men? Hab ich doch  
 2. Nichts hab ich hie - her ge - nom - men, da ich klein  
 11. Herr, mein Hirt, Brunn al - ler Freu - den, du bist mein,  
 12. du bist mein, weil ich dich fas - se und dich nicht,

1. Chri - stum noch; wer will mir den neh - men? den  
 2. bin her - ein in die Welt ge - kom - men; auch  
 11. ich bin dein, nie - mand kann uns schei - den. weil  
 12. o mein Licht, aus dem Her - zen las - se mich

1. doch Chri - stum noch; wer will m. will mir den Him -  
 2. klein bin her - ein in die nichts wird einst auch mit  
 11. mein, ich bin dein, nie - r. Ich bin dein, weil du  
 12. nicht, o mein Licht, aus e. Laß mich, laß mich hin -

1. Him - mel schon Got - tes Sohn bei - ge - legt im Glau - ben?  
 2. mit mi en werd von der Erd wie ein Schat - ten flie - hen.  
 11. du d dein Blut mir zu - gut in den Tod ge - ge - ben;  
 12. h da du mich und ich dich leib - lich werd um - fan - gen.

1. au - ben, den mir schon Got - tes Sohn bei - ge  
 2. mir zie - hen, wann ich werd von der Erd wie eir  
 11. Le - ben und dein Blut mir zu - gut in de  
 12. lan - gen, da du mich und ich dich leib - lic

# Gott wird abwischen alle Tränen

Text: Johannes Jourdan

Melodie und Satz: Klaus Heizmann 1979

1. Blind ist das Au - ge für das wah - re Le - ben, und Got - tes  
 ste - hen wir vor fri - schen Grä - bern. Die Not der  
 2. Was in uns auf - stand, um sich selbst zu su - chen, ist uns - re  
 wir, die Gott er - freu - en woll - te, als Schul - di -  
 3. Mit uns - rem Ster - ben wird nicht al - les aus sein, denn Je - sus  
 Gott mit neu - en Lie - dern prei - sen, so oft wir

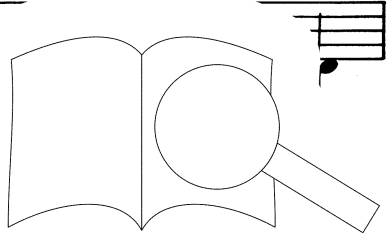
1. Gna - de ist uns oft ent - gan - gen.  
 Welt hält uns - ren Blick ge - fan - t  
 2. Ich - sucht, die wir nicht be - zwan - gen  
 ge durch die - se Zeit ge - gar - t  
 3. läßt uns an das Ziel ge -  
 hier auch Kla - ge - lie - der

1. Doch  
 2. Doch  
 3. Denn

Gott al - le Trä - nen von uns - ren Au - gen und der

wird nicht mehr sein, noch Leid, noch C  
 noch Leid, noch Ge - schrei, noch

PROBEPARTITUR  
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





Schmerz und Ab-schied, denn das Er - ste ist ver - gan - gen.

Schmerz noch Leid noch Ab-schied,

## Christus, der ist mein Leben

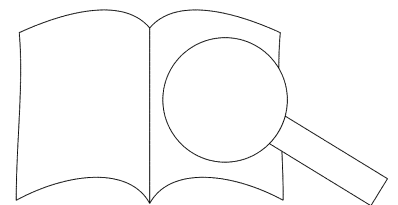
EKG 316

Text: Jena 1609

Melodie: Mel  
Sa+

1. Chri - stus, der ist mein Le - ben, St - ar - ke und Sieg - er - winn;  
 2. Mit Freud fahr ich von dan - nen - der mein,  
 3. Ich hab nun ü - ber - wun - den - Not;  
 4. Wenn mei - ne Kräf - te bre - chen, geht schwer aus  
 5. Wenn mein Herz und Ge - dan - ken, wie ein Licht,  
 6. als - dann fein sanft und stil - lich schlaf - ein  
 7. An dir laß gleich den - i - ben al - le - zeit

1. de - er - ge - ben, mit Fried fahr ich da - hin.  
 2. ihm kom - me und e - wig bei ihm sei.  
 3. Wun - den bin ich ver - söhnt mit Gott.  
 4. in Wort mehr spre - chen: Herr, nimm mein Seuf - zen auf!  
 5. and her tut wan - ken, wenn ihm die  
 6. nem Rat und Wil - len, wann kommt  
 7. e - wig bei dir le - ben in Him - m



# Herzlich lieb hab ich dich

EKG 247

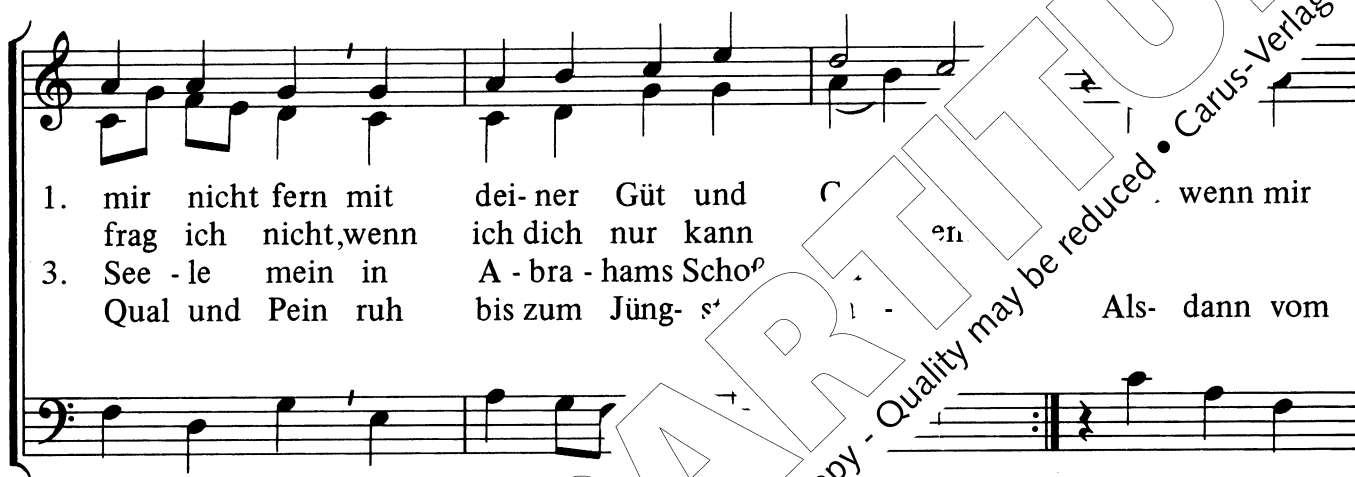
Melodie: Straßburg 1577

Satz: Bertold Engel

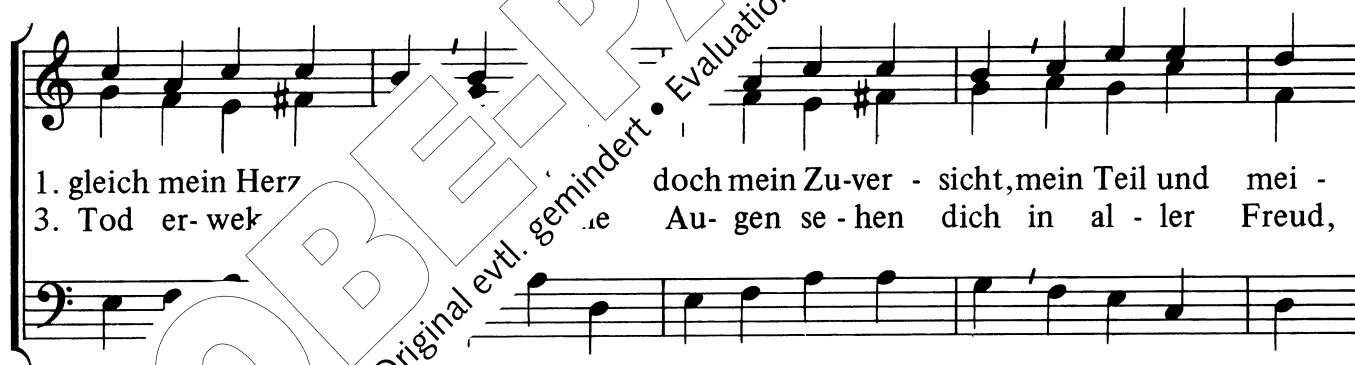
Text: Martin Schalling



1. Herz - lich lieb hab ich dich, o Herr; ich bitt, wollst sein von  
Die gan - ze Welt er - freut mich nicht, nach Erd und Him - mel  
3. Ach Herr, laß dein' lieb' En - ge - lein an mei - nem End die  
Der Leib in seim Schlaf - käm - mer - lein gar sanft ohn al - le



1. mir nicht fern mit deiner Güt und wenn mir  
frag ich nicht, wenn ich dich nur kann  
3. See - le mein in A - bra - hams Schoß Als - dann vom  
Qual und Pein ruh bis zum Jüng - st



1. gleich mein Herz doch mein Zu - ver - sicht, mein Teil und mei -  
3. Tod er - weck die Au - gen se - hen dich in al - ler Freud,



3. r - zens Trost, der mich durch sein Blut hat er - löst.  
Got - tes - sohn, mein Hei - land und mein Gnaden - thron.

mein Gott und Herr, mein Gott und Herr, in Schan-den laß mich nim-mer - mehr!  
er - hö - re mich, er - hö - re mich! Ich will dich prei-sen e - wig - lich.

# Jesus Christus, unser Heiland

EKG 77

Text: Martin Luther

Melodie: W. Satz

1. Je - sus Chri - stus, un - ser  
2. Der ohn' Sün - den war ge  
3. Tod, Sünd, Le - ben und C


1. der den Tod ist auf - er - stan - den, die  
2. trug für uns hat uns ver - söh - net, daß  
3. alls in Hän Er kann er - ret - ten al -

er ge - fan - gen. Ky - ri - e  
s sein Huld gön - net. Ky - ri - e  
die zu ihm tre - ten. Ky - ri - e


# Holst du mich heim aus dieser Zeit

Text: Johannes Jourdan 1978


Melodie und Satz:  
Klaus Heizmann 1979



1. Holst du mich heim aus die-ser Zeit und nimmst mein Werk mir  
 2. Holst du mich heim aus die-ser Welt, aus man-chem Glück und  
 3. Holst du mich heim aus mei-nem Kreis, dann blei-be du, Herr,  
 4. Holst du mich zu dir in dein Reich, werd ich in dei-nem




1. aus den Hän-den, wirst du dein Werk au- in  
 2. man-chen Schmerzen, seh ich in it it ck, denn  
 3. bei den Mei-nen. Steh ih-nen in in Weg, daß  
 4. Glanz dich se-hen und ju-bel- a Schar vor

1. dei-ner E-wig uen.  
 2. al-les kam aus er-zen.  
 3. sie in dir ei-nen. 1.-4. Ich bin dein ei-gen, weil du,  
 4. dei-nem ev ste-hen.



weil du,



mich tief in dein Ge-dächt-nis s



Herr, mich tief, mich tief



We - ge durch das Leid als Ret - ter mir zur Sei - te bleibst.

# O Jesu Christ

EKG 317

Melodie: Königsberg 1602  
Satz: Heinz Ewert

Text: Martin Behm

1. O Je - su Christ, meus Le - bens Licht,  
2. Ich hab vor mir ein schwe - re Reis'  
3. Auf dei - nen Ab - schied, Herr, ich trau' au' in  
8. Am Jüng - sten Tag er - weck den ich  
10. Wie werd ich dann so fröh - lich - gen

1. Trost, mein Zu - ver - si - chen bin ich nur ein  
2. himm - lich Pa - ra - deis, 'a mein rech - tes Va - ter -  
3. letz - te Heim - f - b' die Him - mels - tür weit  
8. dir zur Rech' mich nicht tref - fe dein Ge -  
10. mit den En ad mit der Aus - er - wähl - ten

drückt mich sehr der Sün  
dar - an du hast dein Blut  
auf wenn ich be - schlie - ße mei  
das al - ler Welt ihr Ur  
auf e - wig schau dein Ant

# Himmelan, nur himmellan

EKG 515

Melodie: Bei Georg D. Schmidt 1754

bei J. G. Stötzel 1777

Text: Johann Gottfried Schöner 1749–1818

Satz: Hansjörg Peppler

1. Him-mel - an, nur him - mel - an soll der Wan-del gehn!  
6. Him-mel- an ging Je - sus Christ mit- ten durch die Schmach;  
9. Hal- le - lu - ja! Him - mel - an steig dein Dank schon hier!  
10. Hal- le - lu - ja singst auch du, wenn du Je - sum siehst,

1. Was die From- men wün- schen, kann dort ge-ahn,  
6. folg, weil du sein Jün- ger bist, so- nach!  
9. Einst wirst du mit Scha- ren nahn, dir,  
10. un - ter Ju - bel ein zur Ruh de- nel ziehst.

1. auf Er - n nic- de wech - selt hier mit Leid;  
6. Er litt dich fest an Gott wie er;  
9. in F- Al - ler Jam - mer ist vor - bei,  
10. Ge - Der vom Kreuz zum Thro - ne stieg,

9. - auf zur Herr - lich - keit dein  
zu kla - gen, be - te mehr; er  
les jauchzt, ver - klärt und neu, in  
rt auch dir zu dei - nem Sieg; ge

# Ich hab von ferne, Herr

EKG 573

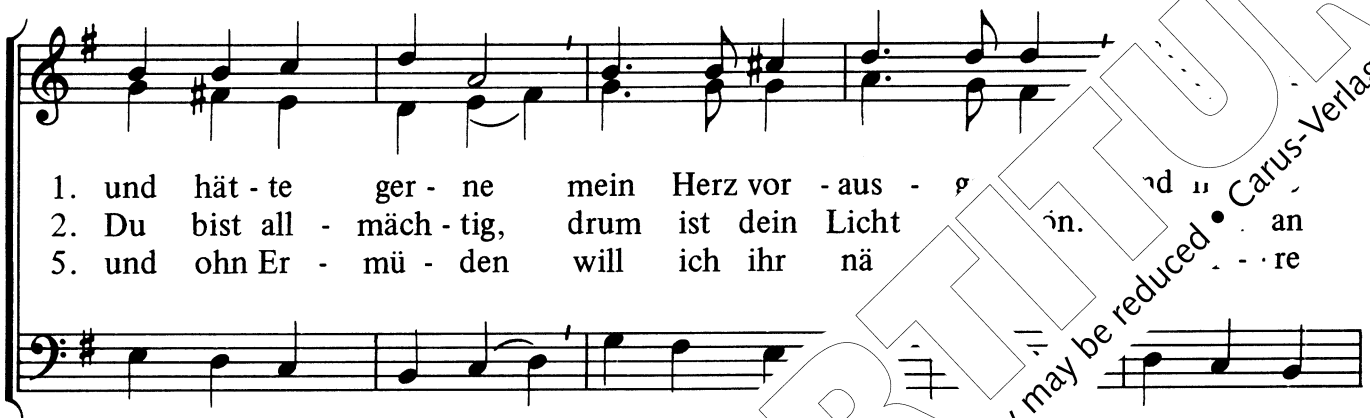
Melodie: Matthäus Apelles von Löwenstern

Satz: Gerhardt Ziegler

Text: Johannes Timotheus Hermes 1738–1821



1. Ich hab von fer - ne, Herr, dei - nen Thron er - blickt  
2. Das war so präch - tig, was ich im Geist ge - sehn.  
5. Ich bin zu - frie - den, daß ich die Stadt ge - sehn,



1. und hät - te ger - ne mein Herz vor - aus -  
2. Du bist all - mäch - tig, drum ist dein Licht  
5. und ohn Er - mü - den will ich ihr nä



1. gern mein mü - des  
2. die - sen hel - len  
5. hel - len gold - r

er der Gei - ster, dir hin - ge -  
schon von heu - te an e - wig  
e - bens lang nicht aus den Au - gen



er der Gei - ster, dir hin - ge  
n, doch schon von heu - te an e - wig  
sen, le - bens lang nicht aus den Au - gen



# Ich liebe Jesum alle Stund

Melodie: Johann Seb. Bach  
Satz: Klaus Heizmann (nach J.S. Bach)

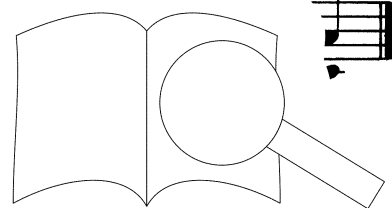
1. Ich lie - be Je - sum al - le Stund, ach wen sollt ich sonst
2. Mich schei - det nichts von Je - su Lieb', kein Trüb - sal, Angst und
3. Von Je - su Lie - be laß ich nicht, ich hab mich ihm ver -

1. lie - ben? Ich lie - be ihn mi<sup>1</sup> u<sup>1</sup>, d, der
2. Schmer - zen. Ob Kreu - zes - last - tre<sup>1</sup> ab, bleibt
3. spro - chen: Ich lieb, bis löscht<sup>1</sup> - licht und

1. Welt Gunst - ben.
2. Je - sus - zen. Ich lie - be Je - sum
3. bis ro - chen.

ich lie - be, ich lie - be Je - sum

in der Not, ich lie - be, ich lie - be





# Jesus lebt, mit ihm auch ich

EKG 89

Text: Christian Fürchtegott Gellert 1715–1769

Melodie: Berlin 1653

Satz: Klaus Heizmann 1979

1. Je - sus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun  
2. Je - sus lebt! Ihm ist das Reich ü - ber al - le  
3. Je - sus lebt! Wer nun ver - zagt, lä - stert ihn und  
5. Je - sus lebt! Ich bin ge - wiß, nichts soll mich von  
6. Je - sus lebt! Nun ist der Tod mir der Ein - gang

1. dei - ne Schrek - ken? Er, er lebt und  
2. Welt ge - ge - ben, mit ihm werd auch  
3. Got - tes Eh - re. Gna - de hat sagt,  
5. Je - su schei - den, kei - ne Mar - nis,  
6. in das Le - ben. Wel - chen T - des - not

1. von den To - ten a - ken. Er ver -  
2. e - wig herr - sc - ben. Gott er -  
3. daß der Sün keh - re. Gott ver -  
5. kei - ne He t. Lei - den. Er gibt  
6. wird er ge - ben, wenn sie

sein Licht; dies ist mei - ne Zu  
ver - spricht; dies ist mei - ne Zu  
Christus nicht; dies ist mei - ne Zu  
die - ser Pflicht: dies ist mei - ne Zu  
6. Ich will zu ihm spricht: Herr, Herr, mei - ne Zu

# Machs mit mir, Gott

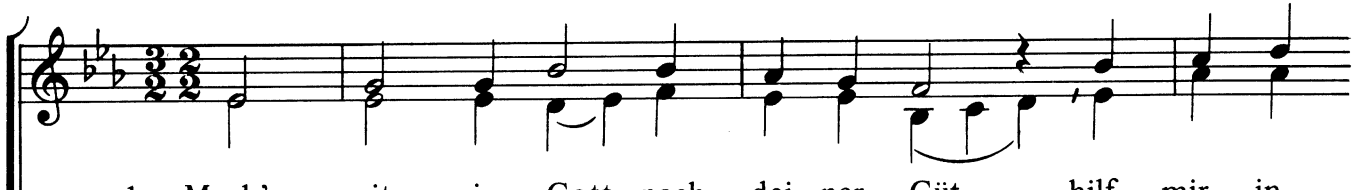
EKG 321

Melodie: Bartholomäus Gesius 1605

Johann Hermann Schein 1628

Text: Johann Hermann Schein 1586–1630

Satz: Gerhardt Ziegler



1. Mach's mit mir, Gott, nach dei - ner Güt, hilf mir in
2. Ruht doch der Leib sanft in der Erd, die Seel zu
3. Was wollt ich denn lang trau - rig sein, weil ich so



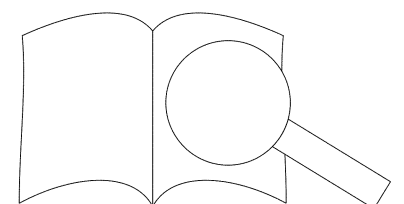
1. mei - nem Lei - den; ruf ich dich an, at:
2. dir sich schwin - get; in dei - ner H' in sehr
3. wohl be - ste - he, be - kleid mit sta d rein



1. Wenn sich mein 'wjr' n, so nimm sie, Herr, in
2. durch Tod ur get! Hier ist doch nur ein
3. wie ei - he? Ge - hab dich wohl, du



1. e Händ; ist al - les gut, wenn g
2. nen - tal, Angst, Not, Müh, Ar - beit i
3. anö - de Welt: bei Gott zu le - ben r



# Mit Fried und Freud ich fahr dahin

EKG 310

Melodie: Martin Luther 1524

Satz: Bertold Engel

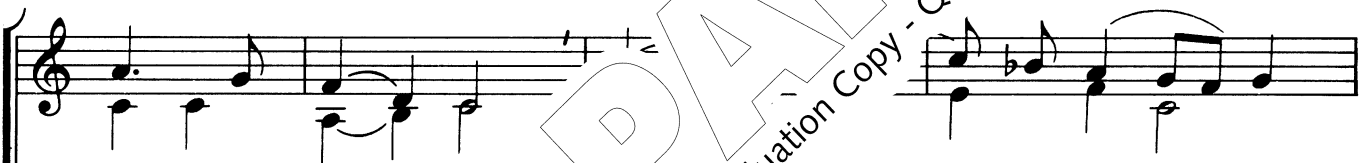
Text: Martin Luther



1. Mit Fried und Freud ich fahr da - hin in  
2. Das macht Chri - stus, wahr' Got - tes Sohn, der  
3. Den hast du al - len vor - ge - stellt mit  
4. Er ist das Heil und se - lig Licht für



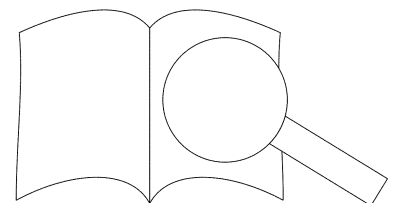
1. Gotts Wil - le; ge - trost ist mir me  
2. treu Hei - land, den du mich, Herr  
3. groß' Gna - den, zu sei - nem Re  
4. die Hei - den, zu er leuch - ten, .1 nicht,



1. sanft und stil - l  
2. und gmacht be -  
3. hei - ßen la dein teu - er heil - sam  
4. und zu w ist deins Volks Is - ra -



4. reir and Heil in Not und Ster -  
an al - lem Ort er - schol -  
Preis, Eh - re, Freud und Won -



# Mitten wir im Leben sind

EKG 309

Text: Strophe 1 altkirchlich 11./12. Jahrh.  
Strophe 2 + 3 Martin Luther 1483–1546

Melodie: 14. Jahrh.  
Martin Luther 1524  
Satz: Paul Horn



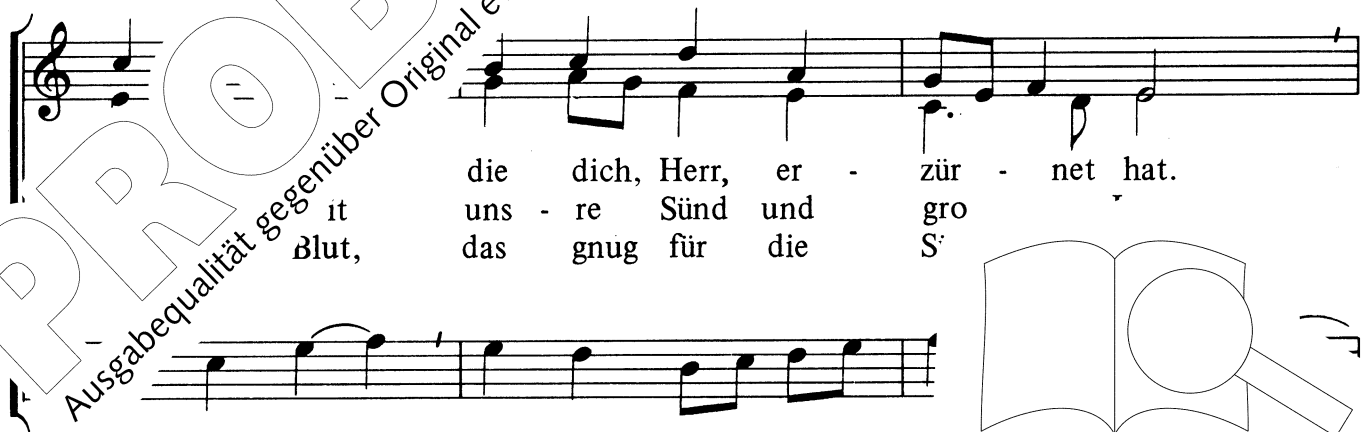
1. Mit - ten wir im Le - ben sind mit dem Tod um - fan - gen.  
Wen suchen wir, der Hil - fe tu, daß wir Gnad er - lan -

2. Mit - ten in dem Tod an - ficht uns der Höl - len Ra  
Wer will uns aus sol - cher Not frei und le - dig m

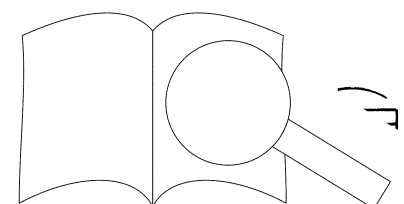
3. Mit - ten in der Höl - len Angst uns - re Sünd' uns  
Wo solln wir denn flie - hen hin, da wir mö - ger



1. gen? Das bist du, Herr, Jns reu - et uns - re  
2. chen? Das tust du, Her Es jam - mert dein Barm -  
3. ben? Zu dir, Herr Ch Ver - gos - sen ist dein



die dich, Herr, er - zür - net hat.  
it uns - re Sünd und gro  
Blut, das gnug für die S:



2. Hei -  
3. Hei -

1. Hei - li - ger Her - re Gott, hei - li - ger star - ker  
 2. Hei - li - ger Her - re Gott, hei - li - ger star - ker  
 3. Hei - li - ger Her - re Gott, hei - li - ger star - ker

1. - - li - ger Her - re Gott, hei - li - ger star - ker  
 2. - - li - ger Her - re Gott, hei - li - ger star - ker  
 3. - - li - ger Her - re Gott, hei - li - ger star - ker

1. zi - ger Hei -  
 2. zi - ger Hei  
 3. zi - ger He

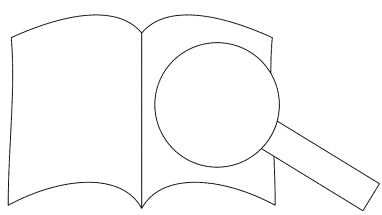
1. Gott, hei - - li - ger barm - her - zi -  
 2. Gott, hei - - li - ger barm - her -  
 3. Gott, hei - - li - ger barm - her -

1. Gott, hei - - li - ger barm - zi - ger Hei -  
 2. Gott, hei - - li - ger barm - ger Hei -  
 3. Gott, hei - - li - ger barr - ger Hei -

1. land, du e - v er uns nicht ver - sin - ken  
 2. land, du e - of laß uns nicht ver - za - gen  
 3. land, du e laß uns nicht ent - fal - len

Ky - ri - e - lei - son.

1. it - tern To - des Not.  
 2. tie - fen Höl - len Glut. Ky - ri -  
 3. es rech - ten Glau - bens Trost.



# O Gott, du frommer Gott

EKG 383

Text: Johann Heermann 1585–1647

Melodie: Meiningen 1693

Satz: Klaus Heizmann 1979

1. O Gott, du from- mer Gott, du Brunn-quell gu- ter Ga - ben,  
7. Laß mich an mei- nem End auf Chri - sti Tod ab - schei - den;  
8. Wenn du die To - ten wirst an je - nem Tag er - wek - ken,

1. ohn den nichts ist, was ist, von dem - ben:  
7. die See- le nimm zu dir hin - a - reu- den;  
8. so tu auch dei - ne Hand zu strek- ken;

1. ge - sun- den und daß in sol - chem Leib  
7. dem Leib e bei from-mer Chri - sten Grab,  
8. laß hö - an und mei - nen Leib weck auf,

7. un - ver - letz - te Seel und rein  
daß er sei - ne Ruh an ih -  
und führ ihn schön ver - klärt zum aus -



# O Jerusalem, du schöne

EKG 567

Melodie: Joachim Neander 1680/Darmstadt 1698

Satz: Klaus Heizmann 1979

Text: Friedrich Konrad Hiller 1662–1726

1. O Je - ru - sa - lem, du schö - ne, da man Gott be -  
3. Ach, wie wünsch ich dich zu schau - en, Je - su, lieb - ster  
4. Komm doch, füh - re mich mit Freu - den aus der Frem - de

1. stän - dig ehrt und das himm - li - sche  
3. See - len - freund bald auf dei - nen  
4. har - tem Stand, hol mich heim nach

1. „Hei - lig, hei - lig. heilig, ach, wann komm ich  
3. wo man nicht mehr weint, son - dern in dem  
4. in das rech - te - land, wo dein Le - bens -

1. ch ... nal hin zu dei - ner Bi  
ch Licht schau - et Got - tes A  
er quillt, das den Durst auf €

# O Welt, ich muß dich lassen

EKG 312

Melodie: Ursprünglich weltlich;

Geistlich um 1505

Text: Nürnberg 1555

Satz: Bertold Engel

1. O Welt ich muß dich las - sen, ich fahr  
 2. Mein Zeit ist nun voll - en - det, der Tod  
 3. Auf Gott steht mein Ver - trau - en, sein Ant -  
 6. Drauf will ich fröh - lich ster - ben, das Him -

1. da - hin mein Stra - ßen ins e - ter  
 2. das Le - ben en - det, Ster - ber ne - winn;  
 3. litz will ich schau - en wahr - ' Christ,  
 6. mel - reich er - wer - ben, wie 'ir - reit';

1. Mein' Geist will ich da - zu mein Leib und  
 2. kein Blei - ber den; das Ew - ge muß mir  
 3. der für m' or - ben, des Va - ters Huld er -  
 6. hier maø olei - ben, der Tod tut mich ver -

set - zen in Got - tes g  
 en, mit Fried und Freud ich f  
 3; ben, mein Mitt - ler er auch v  
 ei - ben, mein See - le sich vom ]



# Valet will ich dir geben

EKG 318

Melodie: Melchior Teschner 1615

Text: Valerius Herberger 1562–1627

Satz: Klaus Heizmann 1979 (nach J.S. Bach)

1. Va - let will ich dir ge - ben, du ar - ge, fal - sche Welt;  
3. In mei - nes Her - zens Grun - de dein Nam und Kreuz al - lein  
4. Ver - birg mein Seel aus Gna - den bei dir an dei - ner Seit,  
5. Schreib mei - nen Nam aufs Be - ste ins Buch des Le - bens ein

1. dein sünd - lich bö - ses Le - ben durch - aus r  
3. fun - kelt all Zeit und Stun - de, drauf kanr  
4. rück sie aus al - len Schan - den zu d  
5. und bind mein Seel gar fe - ste ins

1. Im Him - mel ist gut i. - auf steht mein Be - gier;  
3. Er - schein mir in dem zu Trost in mei - ner Not,  
4. Der ist wohl h', wer kommt ins himm - lisch Schloß;  
5. der, die im gri. en und vor dir le - ben frei;

w. Gott herr - lich loh - nen dem, der i  
d. Herr Christ, so mil - de dich hast  
ist e - wig ge - ne - sen, wer bleibt  
will ich e - wig rüh - men, daß dein I

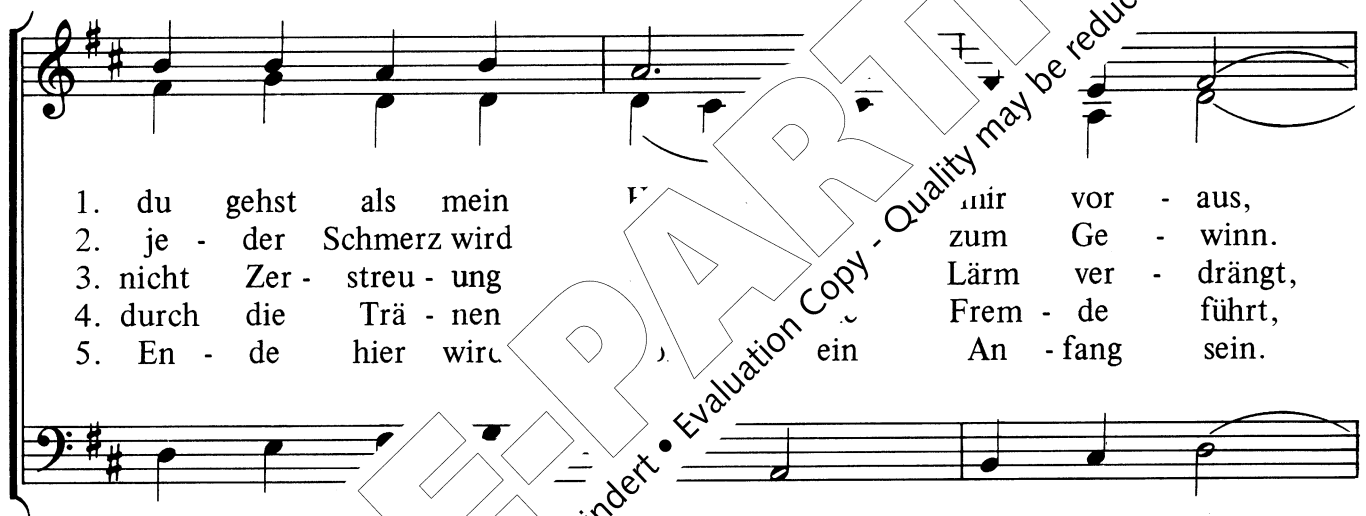
# Rufst du mich ab, Herr

Melodie: Johannes Jourdan und Gerhardt Ziegler  
Satz: Gerhardt Ziegler

Text: Johannes Jourdan



1. Rufst du mich ab, Herr, will ich sin - gen, denn  
2. Du läßt mich durch das Lei - den rei - fen, und  
3. Die To - des - furcht so man - cher Stun - den,  
4. Gib mir Ge - duld, den Weg zu ge - her  
5. Rufst du mich ab, Herr, will ich sin -



1. du gehst als mein mir vor - aus,  
2. je - der Schmerz wird zum Ge - winn.  
3. nicht Zer - streu - ung Lärm ver - drängt,  
4. durch die Trä - nen Frem - de führt,  
5. En - de hier wird ein An - fang sein.



le Kla - ge wird ver - klin - gen. Durch  
Tun auch nicht be - weiß  
Kreuz längst ü - ber  
5. En - de mich danr  
Du wirst mich schon nach Hau - se

1. Nacht und Ne - - bel führt der Weg nach Haus.  
 2. ich doch, daß ich dir ganz na - he bin.  
 3. hast schon hier den Frie - den mir ge - schenkt.  
 4. als Ver - hei - - ßung jetzt mein Herz schon spürt.  
 5. hüllst mich ganz in dein Er - bar - men ein.

1.-5. Die mit Trä - nen sä - en, wer - den mit Fre-

den ern - ter sie und wei -

nen und - a - men und kom-men mit Freu-den, mit

- den und brin-gen ih - re

# Was Gott tut, das ist wohlgetan

EKG 598

Melodie: Severus Gastorius 1674

Text: Benjamin Schmolck 1672–1737

Satz: Paul Horn

1. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, so den - ken Got - tes  
3. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, er weist uns oft den  
5. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan. Das Feld mag trau - rig

1. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, so den - ken Got - tes  
3. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, er weist uns oft den  
5. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan. Das Feld mag

1. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, so den - ken Got - tes  
3. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, er weist uns oft den  
5. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan. Das Feld mag

1. Kin - der. Er sieht sie oft gar an und  
3. Se - gen, und eh er noch ei - nen kann, muß  
5. ste - hen, wir gehn ge - trost ner Bahn und

1. Kin - der. Fröhlich ge - dei - hen kann, muß  
3. Se - gen, und eh er noch ei - nen kann, muß  
5. ste - hen, wir gehn ge - trost auf sei - ner Bahn und

1. Kin - der. Fröhlich ge - dei - hen kann, muß  
3. Se - gen, und eh er noch ei - nen kann, muß  
5. ste - hen, wir gehn ge - trost auf sei - ner Bahn

1. sie doch nicht min - der; er zieht ihr Herz nur him - mel - wärts,  
die Hoff - nung le - gen. Weil er al - lein der Schatz will sein,  
sol - len ihn er - hö - hen. Sein Wort ist Brot; drum sei die Not

1. sie doch nicht min - der; er zieht ihr Herz nur him - mel - wärts,  
die Hoff - nung le - gen. Weil er al - lein der Schatz will sein,  
sol - len ihn er - hö - hen. Sein Wort ist Brot; drum sei die Not

1. wenn er sie läßt auf Er - den ein Ziel der Pla - gen wer - den.  
 3. so macht er and - re Gü - ter durch den Ver - lust uns bit - ter.  
 5. von heu - te und von mor - gen be - foh - len sei - nen Sor - gen.

## Wohlauf, wohlan zum letzten Gang

EKG 455

Melodie: Johar

Text: Christian Friedrich Heinrich Sachse 1785–1860

1. Wohl - auf, wohl - an zum letz - ten Gar z er Weg,  
 2. Du Her - berg in der Wan - der - 7 dich wohl  
 4. O se - lig, wer das Heil er u. dem Herrn,  
 10. Sein ist das Reich mit All - g er leugt und spricht:

1. die Ruh ist 1 - ret ein, Gott füh - ret aus;  
 2. und laß dein 2. nur ge - trost die Pfor - te zu;  
 4. dem Mitt - se - lig, wer, vom Lau - fe matt,  
 10. Ich kom 4, komm, Herr Je - su, führ uns ein!

1. war u - erst du? Kein Blei - ben ist in  
 Got - tes - stadt, die Gast geht hin zu  
 har - ren dein. A - men, dein laß ur

# Wenn mein Stündlein vorhanden ist


EKG 313

Melodie: Frankfurt a.M. 1569  
Satz: Erich Margenburg

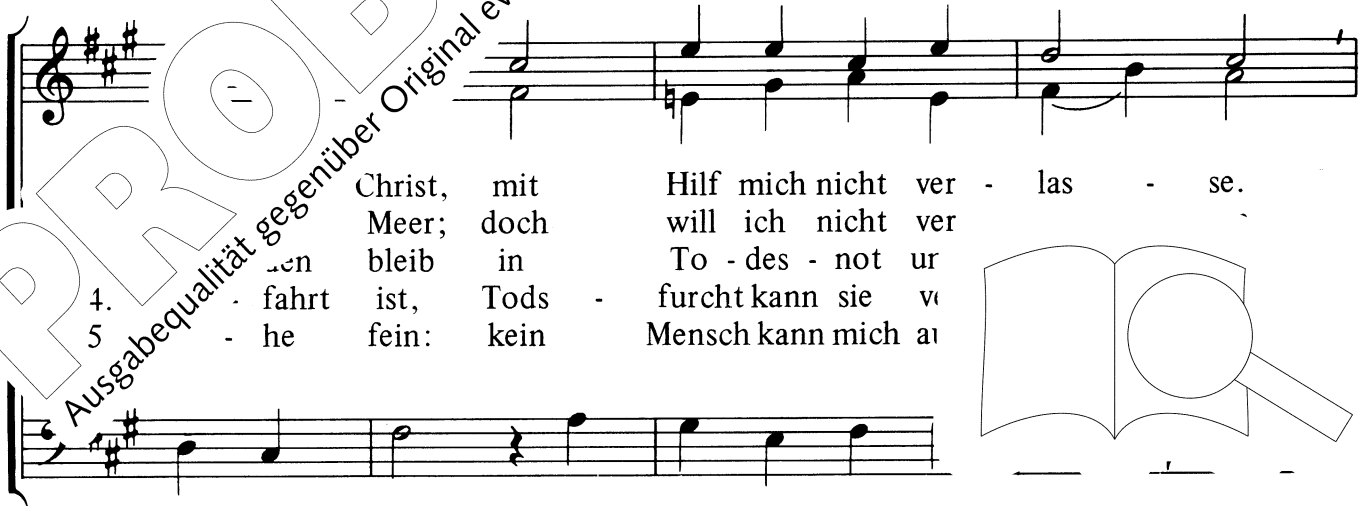
Text: Nikolaus Herman um 1480–1561



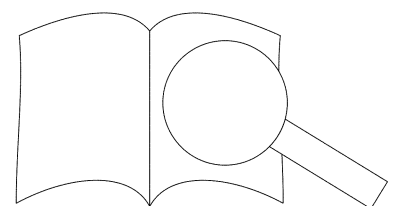
1. Wenn mein Stünd - lein vor - han - den ist und  
2. Mein Sünd' mich wer - den krän - ken sehr,  
3. Ich bin ein Glied in dei - nem Leib,  
4. Weil du vom Tod er - stan - den bist,  
5. So fahr ich hin zu Je - su Christ,



1. soll hin - fahrn mein Stra - ßeit du mich, Herr  
2. G'wis - sen wird mich na - he ihr' sind viel wie  
3. tröst ich mich von Trö - stung dir ich un - ge -  
4. ich im Grab nicht mein höch - ster Trost dein  
5. Arm' tu ich aus - so schlaf ich ein und



Christ, mit Hilf mich nicht ver - las - se.  
Meer; doch will ich nicht ver  
3. - en bleib in To - des - not ur  
4. - fahrt ist, Tods - furcht kann sie v  
5. - he fein: kein Mensch kann mich at



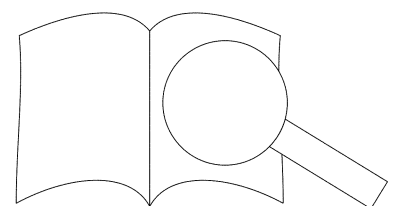


1. Mein Seel an mei - nem letz - ten End be - fehl ich dir in  
 2. Ge - den - ken will ich an den Tod, Herr Je - su, und dein  
 3. Wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir; ein e - wigs Le - ben  
 4. Denn wo du bist, da komm ich hin, daß ich stets bei dir  
 5. denn Je - sus Chri - stus, Got - tes Sohn, der wird die Him - mels -



1. dei - ne Händ; du wollst sie mir be -  
 2. Wun - den rot; die wer - den mich er  
 3. hast du mir mit dei - nem Tod er  
 4. leb und bin; drum fahr ich hin  
 5. tür auf - tun, uns führn zum ew -

**PROBE-PARTITUR**  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



# Wer weiß, wie nahe mir mein Ende

EG 530

Text: Ämilie Juliane Gräfin von  
Schwarzenburg-Rudolstadt 1637-1706

Melodie: Hamburg 1690  
Satz: Gerhard Schmitter



1. Wer weiß, wie nahe mir mein Ende! Hin geht die  
2. Es kann vor Nacht leicht anders werden, als es am  
4. Laß mich bei-zeit mein Haus be-stel-len, daß ich be-  
7. So komm mein End heut o-der mor-gen, ich weiß, daß

4



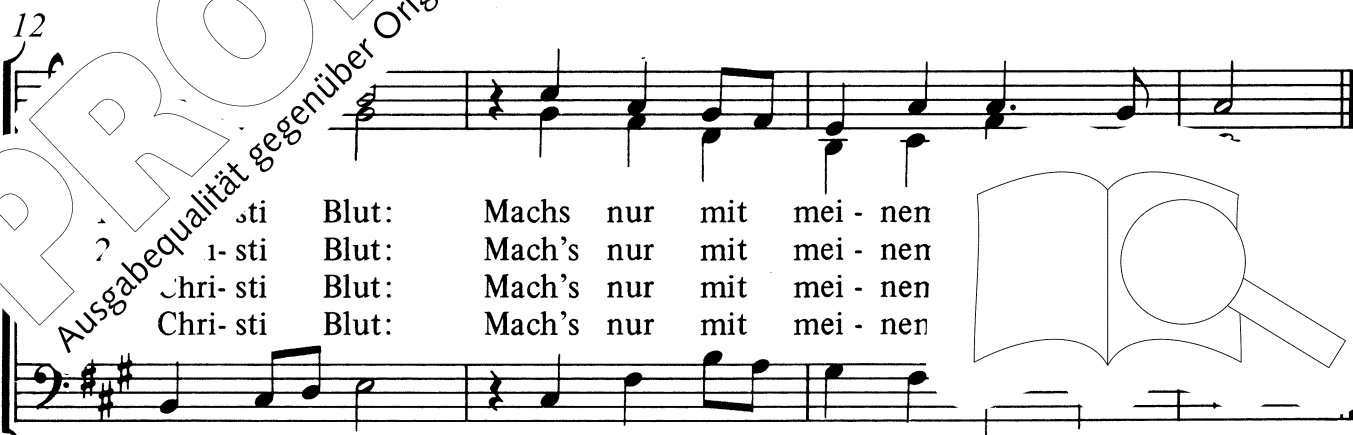
1. Zeit, her kommt der Tod. Ach wie ge-schv... de  
2. frü-hen Mor-gen war; denn weil ich... die Er-den,  
4. reit sei für und für und sa-ß in... n Fäl-len:  
7. mir's mit Je-su glückt; ich bin... nen Sor-gen,

8



1. kann kom-men... es - not! Mein Gott, ich bitt durch  
2. leb ich... s-ge - fahr. Mein Gott, ich bitt durch  
4. Herr, wie... ck's mit mir. Mein Gott, ich bitt durch  
7. mit... aus-ge-schmückt. Mein Gott, ich bitt durch

12



Chri-sti Blut: Machs nur mit mei-nen  
Chri-sti Blut: Mach's nur mit mei-nen  
Chri-sti Blut: Mach's nur mit mei-nen  
Chri-sti Blut: Mach's nur mit mei-nen

